

Chronik des Gesangvereins Frohsinn Zazenhausen e.V.

1899

Am 1. Mai 1899 versammelten sich im Gasthaus zum Pflug einige Bürger von Zazenhausen „zum Zweck einer **Gründung eines Gesangvereins**“ (Zitat aus Originalunterlagen). In einer 2. Versammlung am 8. Mai 1899 wurde dann beschlossen, daß man am 13. Mai wieder zusammenkommen will, um den Vorstand und einen Ausschuß zu wählen, sowie die » Statuten« festzulegen.

Schullehrer Höltzel wurde mit 17 Stimmen zum Vorstand und zugleich auch zum Dirigenten gewählt. Für jede Singstunde erhält er 1 Mark 50. Georg Kern wurde Schriftführer, David Unterberger Kassier. In den Ausschuß wurden gewählt: Georg Braun, Christian Unterberger, Leonhard Krebs und Wilhelm Schwarz. Der in damaliger Zeit übliche Vereindiener wurde Friedrich Steixner. Er erhielt aus der Vereinskasse jährlich 3 Mark.

Der Name des Vereins: »Männergesangverein Frohsinn Zazenhausen«



Gründungsmitglieder 1899

Stehend von links nach rechts: Fritz Steixner, Friedrich Tiefenbacher, Christian Unterberger, Gottlob Buchner, Friedrich Buchner, Ernst Sperr, Friedrich Pfisterer, Gottlob Benz, Adolf Benz
Sitzend von links nach rechts: Wilhelm Krehl, Ernst Jaiser, David Unterberger, Ernst Wenninger

Hier einige Auszüge aus den Statuten:

»Der Zweck des Vereins ist ein freundschaftliches, geselliges Beisammensein mit Unterhaltung und Pflege des Gesangs. Es ist daher Pflicht eines jeden Mitgliedes, zur Erreichung dieses Zwecks das Seinige beizutragen.«

»Sittliches und anständiges Benehmen ist Pflicht eines jeden Mitgliedes; wer sich dagegen verfehlt, hat bei wiederkehrenden Verfehlungen nach vorangehender Mahnung vom Ausschuß den Ausschluß zu gewärtigen. Ebenso können Mitglieder, welche andere beleidigen und dadurch den Verein schädigen, ausgeschlossen werden.«

»Da sich der Verein, um seinen Zweck erreichen zu können, nicht mit Politik befassen darf, dürfen von Mitgliedern und Nicht-mitgliedern politische Reden etc. im Verein nicht gehalten werden, und es sind alle politischen Umtriebe verboten.«

Außerdem wurde für die Sänger folgende »Sängerverordnung« festgelegt:

1. Jedes, dem Verein als Sänger eintretende Mitglied hat sich vorher einer Probe durch den Lehrer zu unterziehen.

2. Die Singstunde beginnt genau um die jeweils festgesetzte Zeit, und es hat sich jeder Sänger mindestens 5 Minuten vor der Zeit im Lokal einzufinden.
3. Das Rauchen während der Singstunde ist untersagt.
4. Pünktliches Erscheinen der Sänger ist Ehrensache. Während den Proben hat sich jeder still und ruhig zu verhalten.
5. Unentschuldigtes Wegbleiben von der Singstunde wird mit 20 Pfennig und Zuspätkommen um mehr als 15 Minuten mit 10 Pfennig bestraft.

Die Aufnahmegebühr der Gründungsmitglieder betrug 1 Mark. Später Eintretende mußten 2 Mark bezahlen. Der Monatsbeitrag wurde auf 0,50 Mark festgesetzt.

1909

Das **10jährige Jubiläum 1909** war dann ein erster Höhepunkt in der jungen Vereinsgeschichte. Auf dem Festplatz hinter dem Haus von Christian Steixner fand am **24. Juni 1909** ein großes Fest statt, mit Karussell und Kletterbaum für die Kinder, sowie Schießstand und einem Festzug, den eine 6-Mann-Kapelle anführte, die dann später noch zum Tanz aufspielte.

Sehr aktiv waren die Sänger in diesem Jubeljahr ohnehin. Hier ein paar Beispiele:

20. Mai 1909: Ausflug nach Walddorf.

Pfingstmontag: Teilnahme beim Gausängerfest.

13. Juni: Singen beim 50. Stiftungsfest des Liederkranzes Aldingen

24. Juni: 10jähriges Jubiläum des Vereins.

22. August: Singen beim Sommerfest des Turnvereins Zazenhausen, sowie an dessen Weihnachtsfeier.

Außerdem sang der Chor bei 2 Beerdigungen und einigen Hochzeiten. Auch bei einem Lichtbildervortrag von Pfarrer Lauxmann aus Zuffenhausen hatten die Sänger ihr Bestes gegeben. Veranstaltungsort war die Nazariuskirche.

Dazu fanden 11 Monatsversammlungen und 1 Generalversammlung statt.

1914 - 1918

Der **1. Weltkrieg** hinterließ auch beim Frohsinn Zazenhausen seine Spuren. 22 Mitglieder wurden eingezogen, davon kamen 6 Männer nicht mehr nach Hause.

Die Daheimgebliebenen waren jedoch nicht untätig. Im Dezember 1914 beschlossen sie, »die im Felde weilenden« Mitglieder mit »Liebesgaben« zu unterstützen. Man stiftete »Peitschenstecken«, Rauchfleisch, Honig, Zigarren etc., um diese an die Soldaten zu senden.

Am 15. Februar 1915 wurde eigens dafür ein »Kriegsabend« mit geselligem Charakter veranstaltet, um aus dem Erlös einer Teller-sammlung weiterhin die Mitglieder an der Front mit Lebensmitteln zu versorgen.

Die jeweiligen Trauergottesdienste für die Gefallenen hatten die Sänger stets mit Liedern umrahmt.

1919

Am **2. Februar 1919** veranstaltete der Verein eine »**Begrüßungsfeier**« für seine »Krieger« mit einem Essen und geselligem Beisammensein.

Von jetzt an ging es steil bergauf. Die Mitgliederzahl stieg 1919 sprunghaft auf 100 Mitglieder an.

1923

1923 trat der Verein dem Schwäbischen Sängerbund bei.

Nicht einmal die schwere Zeit der Inflation konnte dem Verein viel anhaben. Seitens des Vorstandes wurde immer wieder zum Zusammenhalt untereinander aufgerufen, und fast wöchentlich waren irgendwelche neuen Sachlagen bekanntzugeben.

Z.B. mußte bereits im November 1922 jedes Mitglied 20,- Mark bezahlen, um die marode Vereinskasse wieder aufzubessern.

Infolge der Inflation wurde 1923 der Beitrag von 1,50 Mark auf 50,- Mark monatlich angehoben. Ab 1. Juli 1923 betrug der Beitrag bereits 500 Mark. Diese reichten aber keineswegs bis Jahresende. Mitglieder, die ihren Beitrag für 1923 im voraus bezahlt hatten, mußten dann im Juli 1.200 Mark nachzahlen. Das Gehalt des Dirigenten betrug zur gleichen Zeit 10.000 Mark per Singstunde.

Am 25. August mußte dieses auf 500.000 Mark erhöht werden, fiel dann nach der Inflation auf 1 Mark wieder zurück.

Ab September 1923 hatte jedes Mitglied monatlich 40.000 Mark zu zahlen. Nach der Inflation waren es dann noch 20 Pfennige.

Eine Liedersammlung mußte dringend angeschafft werden und kostete im August 1923 20 Million Mark. Dazu hatte jedes Mitglied 250.000 Mark beizusteuern. Der Vereinskassier erhielt 6.000 Mark vierteljährlich.

1924

Am **18. Mai 1924** konnte der Verein dann sein **25jähriges Jubiläum** feiern. Aus Geldmangel hatten sich die Mitglieder zu einer Feier im kleineren Rahmen entschlossen.

Laut den Aufzeichnungen war es trotzdem eine gelungene und harmonische Jubiläumsfeier mit Ehrungen und gesanglichen Vorträgen.

Festgedicht

anlässlich des 25jährigen Jubiläums am 18.5.1924 von Gotthilf Ruck

Sei mir begrüßt, du edle Sängerschar.
Glück auf zur Jubiläumsfeier!
Dem Sturm getrotzt hast du so manches Jahr.
Die rechten Führer hattest du am Steuer.
Drum pfleg auch fernerhin den schönen Sang;
in Ehren halte deines Namens Klang.
Der Schutzgeist alles Wahren, alles Schönen
ist der Gesang, drum lasset ihn ertönen.

Heute erweisen wir die Referenz
den Sängern: Tiefenbacher, Jaiser folgt im Rang,
zwei Namensbrüder, Adolf und Gottlob Benz,
Steixner, Sigloch, lieben den Gesang.
Krehl, Sperr, Sigloch Karl und Braun,
dann Unterberger, des Vereins Kassier.
Als wackere Männer sind sie hier zu schaun,
der Sach in Treue dienend für und für.

Auch den Begründern wollen wir heute danken.
Christian Unterberger, Pfisterer, Wenninger, Hiller
und Buchner. Man sah sie nicht weichen und wanken.
In Arbeit, in harter, ununterbrochener und stiller,
haben sie dem Verein das Beste gegeben,
haben in Freud und Leid geholfen und getragen.
Der Gesangverein ist ein Stück von ihrem Leben.
Sie taten es ohne zu murren, ohne zu klagen.

Und nun Glück auf, von ganzem Herzen Glück auf.
Hinein in die Zukunft mit wehender Fahne.
Nichts soll uns hemmen in unserem Lauf.
Fester als jemals stehn wir auf dem Plane.

Und trägt man den Einen, den Andern hinaus,
wir begleiten ihn auf dem letzten Gang

und rufen am offenen Grabe noch aus:
Das Beste, das Edelste ist der Gesang.

Vorgetragen wurde das Gedicht seinerzeit von Fräulein Sigloch
»als Einleitung des Weiheaktes«.



Ehrenwimpel des Gesangvereins Zazenhausen e.V.

1924

Ein bedeutender Schritt in der Geschichte des Gesangvereins Frohsinn Zazenhausen war die **Gründung eines gemischten Chores**. Otto Kaller, der spätere Vorstand, schlug am **6. September 1924** in einer Ausschusssitzung vor, einen gemischten Chor zu gründen. Die Sänger diskutierten heiß und heftig über die Zulassung von Frauen. Sie befürchteten, daß dadurch der Männerchor ins Hintertreffen komme. Nachdem sich jedoch Fritz Tiefenbacher bereit erklärte, eine »Hausagitation« durchzuführen, meldeten sich sogleich 25 Damen zum Singen, und die Gemüter der Männer beruhigten sich wieder. Am 26.10.1924 wird bekanntgegeben, daß der gemischte Chor »endgültig akut« ist.

Die Singstunde für den gemischten Chor wurde auf Freitag gelegt, die des Männerchores weiterhin mittwochs abgehalten. 16 Sänger waren dann auch bereit, beim gemischten Chor mitzumachen. Der erste öffentliche Auftritt erfolgte bei der Weihnachtsfeier am 5. Januar 1925.

1925

Im Jahre **1925** gab es wiederum ein einschneidendes Ereignis. **Der Verein erhielt eine eigene Fahne.**



Leider haben wir über die Fahnenweihe selbst keine Aufzeichnungen. Das Foto beweist jedoch, daß dieses Fest gebührend gefeiert wurde.



Die Damen stifteten ein „Fahnenbandolier aus mittelblauem Samt« bestickt mit dem Wortlaut: »Gewidmet von den Frauen des Vereins zur Erinnerung an die Fahnenweihe 1925«.

1925 wurden 71 !! Singstunden abgehalten (Männerchor und gemischter Chor zusammen). Der damalige Chorleiter Hans Meyer und natürlich auch die Sänger, die zusätzlich im gemischten Chor sangen, hatten ordentlich etwas zu tun, und ihnen gebührt heute noch ein großes Lob. Überhaupt kam jetzt der große Aufschwung des Gesangsvereins, vor allem auch im gesanglichen Bereich. Die Chöre traten vielfach öffentlich auf und nahmen auch an entsprechenden Sängerwettbewerben erfolgreich teil. Erste und zweite Preise hatte man sich ersungen. Das war für einen Chor aus einer kleinen Landgemeinde durchaus nicht selbstverständlich. 1926 haben sich die Sängerinnen und Sänger gleich dreimal einer Jury gestellt.

1927



1928 fuhr auch eine Abordnung des Vereins zum Sängerfest nach Wien. Aktiv konnte man jedoch nicht teilnehmen.

1929

Nun stand das **30jährige Jubiläum** vor der Tür. Am **2. Juni 1929** feierte der Verein mit großem Programm.

6.00 Uhr: Tagwache - Wecken durch die Musikkapelle

11.00 Uhr: Konzert auf dem Kelterplatz

12.30 Uhr: Empfang der auswärtigen Gäste

13.30 Uhr: Aufstellung des Festzuges

14.00 Uhr: Abmarsch zum Festplatz - Ansprachen - Jubilarehrungen - Gesangsvorträge. Anschließend gemütliches Beisammensein.

1930

Auch in den 30er-Jahren wurden - wie schon zuvor - seitens des Vereins fleißig die entsprechenden Veranstaltungen des Schwäbischen Sängerbundes, die Gausängerfeste und natürlich die Feste und Konzerte, sowie sonstige Veranstaltungen der umliegenden Vereine besucht und auch gesanglich bereichert. Die Sängerinnen und Sänger nahmen weiterhin an verschiedenen Sängerwettbewerben teil und erreichten beachtliche Erfolge.



Sängerfest 1930 in Hofen



GESANGVEREIN „FROHSINN“ ZAZENHAUSEN

Weihnachtsfeier

am Sonntag, den 13. Dezember 1931, nachmittags 3 Uhr
in der Turnhalle in Zazenhausen

VORTRAGSFOLGE:

1. Eröffnungsmarsch Kapelle Funk
2. Männerchor: Weihnachtsglocken Sonnet
Begrüßung durch den Vorstand
Schwäbischer Sängergruß
3. Humoristischer Vortrag: „Ich kann mir nicht helfen, ich bin so zerstreut“
4. Männerchor: Ich weiß eine Mühle Nagel
5. Humoristischer Vortrag: „Das ist leicht, das ist schwer“
6. Männerchor: Es wollt ein Mägdlein Bezler
7. Schwäb. Bauernschwank:

„Vom Rega en d' Dachtrauf“

Personen: v. Karl Siber
 August Merz, Dorfbarbier Der Löhlesbauer Eugen Krehl
 Riecke, seine Frau Franziska Koch | Michel, sein Sohn Karl Schwarz
 Mariele, beider Tochter Elsa Elsäßer | Moses, Handelsjud Rich. Sigloch

8. Männerchor: Rosenstock, Holderblüh' Silber

PAUSE .. Während der Pause Losverkauf

9. Männerchor: Schön ist die Jugend Silber

10. Humoristischer Vortrag: „Eine fidele Gerichtssitzung“

Richter: Fr. Buchner Angeklagter: Eugen Benz Amtsdieners: Jul. Benz

11. Männerchor: Mein Heimattal Nagel

12. Männerchor: Heckenkind Süßmuth

13. Schauspiel: „Weihnachtslichter im Gefängnis“

Personen:
 Frau Meinwald F. Koch | Unters-Richter Weitbrecht Fr. Wenninger
 Hans, ihr Sohn Fr. Buchner | Platten-Ede Otto Buchner
 Dr. Weise, Rechtsanwalt Rich. Sigloch | Gef.-Wärter Ackermann Eugen Krehl

14. Männerchor: Heute scheid ich Jsenmann

Eintritt 30 Pfg. .. Aenderungen des Programms bleiben vorbehalten

Verbandsrat des Gesangvereins Zazenhausen

Vortragsfolge Weihnachtsfeier 1931

1933

Im Laufe des Jahres 1933 kamen immer weniger Sänger in die Singstunden. Als man nach den Ursachen suchte, stellte man fest, daß da die NSDAP und die SA nicht ganz unschuldig daran waren. Der damalige Vorstand Adolf Benz gab jedoch in einer Ausschußsitzung sehr deutlich zu verstehen, man möge einmal die Statuten genau lesen. Politik habe im Verein nichts zu suchen, er bat die Anwesenden, mit den Sängern zu sprechen, um diese wieder in die Singstunde zu bewegen, was zumindest teilweise dann erfolgreich war.

1939

Anlässlich des **40jährigen Jubiläums vom 24. - 26. Juni 1939** wurde drei Tage lang kräftig gefeiert. Es sollte für eine Weile das letzte Fest gewesen sein.

Dann kam der **2. Weltkrieg**, die Singstunden fielen immer wieder aus. Wie bereits während des 1. Weltkrieges erhielten die Mitglieder im Felde von ihren Sangesfreunden wiederum Feldpostpäckchen. Hierzu stiftete der Verein den Erlös aus dem Jubiläumsfest.

Die Vereinsarbeit war nunmehr mit vielen widrigen Umständen verbunden. Die Generalversammlung **1940** z. B. mußte wegen der Verdunkelung auf einen Sonntagnachmittag gelegt werden.

Während der Kriegsjahre fanden kaum Veranstaltungen statt. Bis einschließlich **1943** konnten die Generalversammlungen noch abgehalten werden. Das Vereinsleben sank jedoch auf einen Tiefpunkt. Trotzdem gelang es dem Chorleiter, immer wieder Singstunden abzuhalten, wenn auch unregelmäßig und in längeren Abständen. Dirigent und Vizedirigent verzichteten auf ihr Honorar während dieser Kriegsjahre.

1945

Nach dem Kriege ging es mit dem gemischten Chor wieder schwungvoll aufwärts. Bereits **1945** setzte sich Friedrich Buchner dafür ein, daß wieder Singstunden abgehalten wurden. Mangels eines geeigneten Proberaumes fanden die Singstunden im Wohnzimmer der Familie Funk statt. Der Männerchor stagnierte allerdings, nicht zuletzt weil der Krieg Lücken in die Sängerschar gerissen hatte und mancher Sänger noch in Kriegsgefangenschaft war.

1947

1947 übernahm dann Georg Funk, damaliger Vizedirigent, die Chorleitung, die er 25 Jahre lang inne hatte. Er war unermüdlich für den Gesangverein Frohsinn Zazenhausen tätig. Während seiner Amtszeit lag die Programmgestaltung aller Veranstaltungen, sowie das Einüben der musikalischen Programmpunkte in seinen bewährten Händen. Teilweise komponierte er auch selbst.

Die Lebensfreude hielt wieder Einzug im Verein. Für die Generalversammlung sammelten die Mitglieder im Frühjahr 1948 Mehl, um Brezeln backen zu können. Nach der Versammlung wurde noch kräftig das Tanzbein geschwungen.

1949

Das **50jährige Jubiläum 1949** war für die ganze Bevölkerung von Zazenhausen ein willkommenes Ereignis und für den Verein natürlich das erste große Fest nach dem Kriege. Die sonst für Festlichkeiten dieser Art genutzte Turnhalle von Zazenhausen war im Kriege abgebrannt. Die Mitglieder des Gesangvereins wußten sich jedoch zu helfen.

Drei Tage lang feierte man im Juli in der Feldscheuer von Otto Krehl. Das darin gelagerte Heu lud man kurzerhand auf Wagen, brachte es regensicher unter und hat es nach dem Fest wieder in die Scheuer verfrachtet. Die ganze Bevölkerung einschließlich der Kindergarten- und Schulkinder war auf den Beinen.



Große finanzielle Sprünge konnte sich der Verein allerdings nicht leisten. Es mußte gespart werden. Somit hatten die Sängerinnen und Sänger das Konzert am Samstag abend aus eigenen Kräften bestritten. Für das anschließende gemütliche Beisammensein leistete man sich jedoch eine Musikkapelle, die auch am Sonntag aufspielte. Das traditionelle Kinderfest am Montag wurde von den Kindern begeistert gefeiert. Folgendes Festgedicht ist erhalten.

Festgedicht

anlässlich des 50jährigen Jubiläums am 26.6.1949

Vorbei sind nunmehr 50 Jahre
seit dem der Frohsinn hier besteht.
Da gabs zu lösen manche Frage,
die dort die Gründer hat bewegt.
Es waren frohe, heitre Stunden,
die wechselten oft auch mit Leid.
Die Sänger wurden treu erfunden
in dieser schicksalsschweren Zeit.

Der Frohsinn steht wie eine Eiche;
dem Sturm und Wetter hält er stand.
So ist er stets ein guter Zeuge
für unser Lied und unsern Sang
und schreitet mit erhobnem Haupte
auf seinem Lebensweg dahin
und hält sich frei von allem Staube;
das bringt auch bleibenden Gewinn.

Wir denken auch in dieser Stunde
der Sangesbrüder, die da ruhn.
Sie waren gern bei unserem Bunde,
verstummt auf ewig sind sie nun.
Uns ists, als hören wir sie sagen:
singt Freunde, singt so lang ihr lebt,
auch wenn ihr manchem müßt entsagen,
des Liedes Macht stets mit euch geht.

So soll nun diese Jubelfeier
uns allen neuer Ansporn sein.
Der Zukunft tön die Friedensleier,
ihr wolln wir unsere Lieder weihn.
Dann wird drauf ruhen auch der Segen,
wenn jeder tuet seine Pflicht.
Der Frohsinn wird dann lange leben,
das Lied führt doch empor zum Licht.

Euch, meine lieben Sangesbrüder,
danken euch aufs allerbest.
Ihr standet treu zu unsern Liedern,
drum feiern wir auch dieses Fest.
Auch euch, Ihr lieben alten Freunde
sei unser bester Dank gesagt,
weil ihr so lang in dem Verein
in Freud und Leid habt nie versagt.

So sollen klingen unsere Lieder
hinauf zum hohen Himmelsdom.
Und hören soll sie hoch und nieder
in ihrem starken, reinen Ton.
Drum soll sein unser frohes Singen
uns allen wie ein heilig Pfand;
für Recht und Freiheit wolln wir ringen,
so ist es Brauch im Schwabenland.

Gewidmet unserem Bruderverein Frohsinn Zazenhausen
Karl Krüger sen.,
MGV Eintracht Frohsinn Stuttgart-Münster

Unter der Chorleitung von Georg Funk machten die Sängerinnen und Sänger beachtliche gesangliche Fortschritte. Man war fleißig bei der Arbeit. **1951** - so ist zu lesen - studierte der Chor 11 neue Lieder ein.

1953

Leider war es dann **1953 endgültig mit dem Männerchor vorbei**. Otto Kaller übernahm von David Krebs die Vorstandschaft.



Für fleißigen Singstundenbesuch erhält jede Sängerin und Sänger ein Römerglas, gefüllt mit Wein

1956

Dem Verein gehörte nunmehr nur noch der gemischte Chor an, der dann **1956 am Deutschen Sängerkongress in Stuttgart** aktiv teilnahm. Als Gast weilte ein Chor aus Speyer in Zazenhausen. Der Gegenbesuch erfolgte im Sommer 1957.

In diesem Jahr konnte dann auch ein neubesaiteter Flügel für 500,- DM (= 255,65 €) angeschafft werden, sowie auch die langersehnte Schreibmaschine.

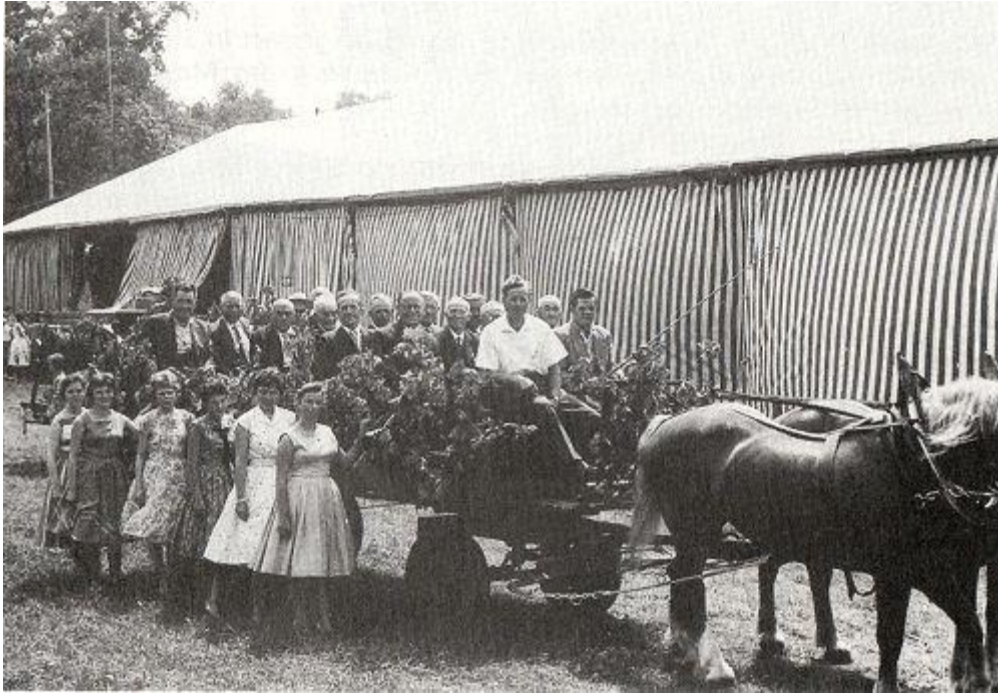
1958

1958 nahmen die Sängerinnen und Sänger an einem Wertungssingen in der Stuttgarter Liederhalle teil. Die Jury war beeindruckt über das jugendliche Alter der Aktiven und deren gesanglicher Qualität.

1959

Am **6. und 7. Juni 1959** konnte das **60jährige Jubiläum** mit Festbankett, Singen der Gastvereine und Festzug gebührend gefeiert werden. Das Programm war vielfältig und von hohem Niveau. Wie üblich bei solchen Festen war wieder die ganze Bevölkerung von Zazenhausen auf den Beinen.





GESANGVEREIN „FROHSINN“ STUTTGART-ZAENHAUSEN

Mitglied des Schillerbundes Siegerbundes 1899 E. V.
(Gau Stuttgart Wilhelm-Heuß-Gau)

Festbankett

am Samstag, den 6. Juni 1959
im Festzelt (Sportplatz des TVZ)
Beginn 20 Uhr

Mitwirkende:

Inge Walter, Sopran

J. Lehreiser, Tenor

Männergesangsverein Stuttgart-Hafen
(Leitung: Franz Meggle)

Musikverein Stuttgart-Münster
(Leitung: Kurt Olbrich)

der gemischte Chor des „Frohsinn“ Zäzenhausen
(Leitung: Georg Funk)

Eintritt Samstag/Sonntag DM 1,50

Sonntag DM — 50

Zelöffnung 18.30 Uhr

Programmfolge

1. Festmarsch Meyerbeer
2. a) Sängergruß
b) Das Brünlein } gem. Chor Eugen Söhrle
Otto Löffler
3. Fest-Ouvertüre Reindel
4. Ansprache des Vorstandes
(Herr Otto Kaller)
5. a) Durch junges Grün
b) Wie han i doch so
gem die Zeit } Männerchor M. Clarus
Fr. Silber
6. Die Macht des Gesanges (Gedicht) Fr. Schiller
7. a) An die Musik
b) Einsam bin ich,
nicht alleine } Sopran-Solo Fr. Schubert
C. M. v. Weber
8. Die Teilung der Erde (Gedicht) Fr. Schiller
9. Zwei Lieder für Tenor E. Kälman
10. Ansprachen, Ehrungen
11. a) Morgengebet
b) Leise, leise
(aus „Freischütz“) } gem. Chor J. Brahms
C. M. v. Weber
12. Frühling in Toscana (Musik) Winkler
13. a) Der Spielmann
b) Pferde zu Vieren
traben } Männerchor Krämer
P. Zell

14. Traum-Ideale (Konzertwalzer) Fucide
15. a) Zum Tanze da geht
ein Mädle } gem. Chor W. Rein
b) Ungarischer Tanz } J. Brahms
16. Zwei Lieder für Sopran und Tenor
(Gesangsduett) Fr. Lehar
17. a) Morgen will mein
Schatz verreisen } Männerchor Siegel
b) Da drunten im
Rheinland } Mertes
18. Zeppelin-Marsch Teike

Änderung vorbehalten!

*

SONNTAG, den 7. Juni 1959

18.00 Uhr *Festzug*

14 bis 16 Uhr: Singen der Gastvereine

ab 16 Uhr: Unterhaltungsmusik des Musikvereins
Münster mit nachfolgendem Tanz für Alle

Fröhlicher Ausklang bis 23 Uhr

Auch am Gauliederfest 1962 in der Liederhalle hat der Chor wieder aktiv teilgenommen.

1965

1965 beging der Verein das **40jährige Jubiläum der Fahnenweihe**. Alle Festdamen, die 1925 dabei waren, wurden eingeladen und sind auch zahlreich erschienen. Sie überreichten zur Erinnerung ein Fahnenband.

Beim Heimatabend am 14. Juli 1967 zur 50jährigen Wiederkehr der Stadterhebung von Zuffenhausen waren die Sänginnen und Sänger aktiv dabei.

1968

1968 fand von 27. 6. - 1. 7. das **Deutsche Bundessängerfest in Stuttgart** statt. Auch hier nahmen die Aktiven auf dem Killesberg am Massenchor des Schwäbischen Sängerbundes teil.

Am **31. 10. 1968** begrüßten die Sängerinnen und Sänger den **neuen Pfarrer von Zazenhausen, Volkmar Trosse mit Frau Hiltrud**. Anschließend verbrachte man gemeinsam mit dem Kirchengemeinderat noch ein paar gemütliche Stunden in der »Krone«.



Sängerfest 1968 in Essen

1972

Chorleiter Georg Funk legte **1972** sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder. Es ist kaum in Worte zu fassen, was er für Chor und Verein in seiner 25jährigen Amtszeit geleistet hat. Sein Amt nahm er mit großem Idealismus wahr. Er wurde zum Ehrenchorleiter ernannt.

Die Suche nach einem neuen Dirigenten gestaltete sich sehr schwer. Die Lösung kam dann aus den eigenen Reihen. Werner Leupolz erklärte sich bereit, die Chorleitung ab April 1972 zu übernehmen.

1974

Er hatte dann auch die ehrenvolle und zugleich schwierige Aufgabe, das **75jährige Jubiläum 1974** mit dem Chor zu bestreiten. Er stellte ein Programm auf die Beine, das heute noch von den Dabeigewesenen lobend erwähnt wird.

Dieses für den Verein herausragende Ereignis mußte vorab wegen der Fußballweltmeisterschaft verlegt werden und fand schließlich **vom 22. - 24. Juni 1974** auf dem Gelände des TVZ statt.

GESANGSVEREIN „FROHSINN“ · Stuttgart-Zazenhausen

FESTBANKETT

Beginn 19.00 Uhr

am Samstag, den 22. Juni 1974
im Festzelt (beim Sportplatz des TVZ)

Es singt der gemischte Chor des Gesangsverein „Frohsinn“ unter Leitung seines Dirigenten Werner Leupolz

1. Festgesang
Musik du heilige Kunst *Chr. Siegler*
2. Begrüßungsansprache *Otto Kaller*
3. Lied an die Freude *L. v. Beethoven*
4. Ansprachen und Ehrungen
5. Stephen Foster Potpourri *Arr. Svend Saaby*
6. Mein Mund der singet *Ursula Bartbel*
7. Ein neuer Tag/Eurovisionmelodie *Marc-Antoine Charpentier*

Schwäbischer Abend

Beginn 20.30 Uhr

Mitwirkende:

RUTH MÖNCH und WILLY SEILER
Die beiden beliebten Rundfunkkünstler servieren SCHWABISCHES in Wort und Ton

WALTER SCHULTHEISS

Der als „Südfunkstraßenkehrer“ beliebte, schwäbische Humorist und Parodist

GÜNTHER STOLL

Programmbegleitung auf der Elektroorgel

Festmusik:

DIE KORNKAMMERBUAM, Kornwestheim
Leitung: Hermann Packmor

Sonntag, 23. Juni 1974

9.45 Uhr Marsch des Spielmannszuges HEMMINGEN zum Festzelt

10.00 Uhr Singen der Gastvereine, Teil I
Frühschoppen, es musiziert der Spielmannszug HEMMINGEN

14.00 Uhr FESTZUG

Mitwirkende:
Musikkapelle KORNKAMMERBUAM
Spielmannszug HEMMINGEN
Gastvereine, Zazenhäuser Vereine

15.00 Uhr Singen der Gastvereine, Teil II
anschließend Unterhaltungsmusik der KORNKAMMERBUAM

Montag, 24. Juni 1974

14.00 Uhr Kinderfestzug durch Zazenhausen zum Festzelt
Spiele der Kinder

Fröhlicher Ausklang bis 23.00 Uhr mit den KORNKAMMERBUAM.

Das große Festbankett am Samstag abend bestritt der Chor mit seinem Chorleiter unter großem, persönlichem Einsatz .



Der anschließende schwäbische Abend ist heute noch in aller Munde. Ruth Mönch, Willy Seiler und Walter Schultheiß, bekannt aus Rundfunk und Fernsehen, begeisterten alle, die sich im Festzelt eingefunden hatten. Anschließend brachten die Kornkammerbuam aus Kornwestheim die Anwesenden so richtig in Schwung.

Sonntag morgens war Festgottesdienst im Zelt, anschließend das Gästesingen mit Vereinen der näheren Umgebung. Der Festzug am Nachmittag gestaltete sich unter großer Beteiligung der Zazenhäuser

Bevölkerung. Anschließend wurde das Gastesingen fortgesetzt und die Kornkammerbuam begleiteten den gemütlichen Teil.



Das traditionelle Kinderfest durfte auch bei diesem Jubiläum nicht fehlen. Unter Beteiligung der Kindergarten- und Schulkinder formierte sich auch am Montag nachmittag ein farbenfroher Festzug durch Zazenhausen. Die anschließenden Spiele und Vorführungen der Kinder machten allen viel Spaß. Am Abend sorgten dann die Kornkammerbuam dafür, daß das Fest kein Ende nehmen wollte. Der enorme Einsatz aller Mitglieder bei diesem großen Fest war beispielhaft.

Vom Erlös des Festes hat sich der Verein das dringend notwendige eigene Klavier angeschafft.

Nach diesem großen Fest gaben der 1. Vorsitzende Otto Kaller und der Chorleiter Werner Leupolz bekannt, daß sie ihr Amt abgeben wollen. Außerdem mußte nach einem neuen Singstundenlokal gesucht werden, da die Gaststätte Krone verpachtet wurde.

1975

Unter neuer Vereinsführung mit Karl Schäffer und neuem Chorleiter startete man in das Jahr **1975**. Der Chor hatte Unterschlupf im evangelischen Gemeindesaal gefunden.

Im Rahmen der Stuttgarter Chortage nahm der Chor am sozialen Singen teil und sang erstmals unter der Leitung von Herrn Mayer-Zanetti im Samariterstift in Zuffenhausen.

Altershalber verließ jedoch Herr Mayer-Zanetti den Chor nach 1 1/2 Jahren wieder.

1976

Mit großer Euphorie wurde Herr Hechler zum 1. 1. **1976** als neuer Chorleiter engagiert. Unter seiner Leitung sollte der Chor bei der Bundesgartenschau in Stuttgart singen. Dieses Vorhaben fiel buchstäblich ins Wasser. Es regnete in Strömen und die Veranstaltung mußte abgesagt werden. Dennoch konnten die Sängerinnen und Sänger, nachdem der Regen fast aufhörte, die wenigen Zuschauer mit ein paar Liedern erfreuen.

1977

Am 16. 10. **1977** gestaltete der Chor eine Abendmusik in der Nazariuskirche, mit Kirchenmusikdirektor Erich Ade an der Orgel und dem Flötisten Alfred Fuchs. Das Opfer kam dem indischen Patenkind der Kirchengemeinde zugute.

Leider legte Herr Hechler ohne Vorankündigung sein Amt zum Jahresende nieder. Der Chor hatte wieder einmal keinen Dirigenten.

1978

Der Vizedirigent Manfred Pfisterer sprang in die Bresche und hielt fortan die Singstunden ab, bis dann im August 1978 Frau Gudrun Denk die Chorleitung übernahm. Das war seinerzeit fast eine Sensation - eine Frau als Chorleiterin. Es gab außer Frau Denk nur noch eine Chorleiterin in Stuttgart. Bereits zwei Wochen später bekundeten die Aktiven beim Sommerfest des Männer-gesangvereins Kornwestheim ihr Können mit zwei neuerlernten Liedern, und nochmals zwei Wochen später beim eigenen Sommerfest sang der Chor wiederum zwei neue Lieder.



1978: Chorleiterin Gudrun Denk

Adolf Haiss, der Gaupräsident des Sängergaues Stuttgart, der als Gast beim Sommerfest weilte, schrieb später in der Schwäbischen Sängszeitung u.a.: »Der Zazenhäuser Chor, erst seit wenigen Wochen unter der neuen Leitung von Frau Gudrun Denk, einer jungen, zielstrebigem, aber auch charmanten Chorleiterin, sang nicht nur homogen und diszipliniert gut gewählte Literatur, sondern man spürte auch förmlich, daß dieser Chor mit Frau Gudrun Denk noch zu größeren musikalischen Aufgaben befähigt ist«.

Eine arbeitsreiche Zeit begann.

Aus Platzgründen mußte auch noch das Probelokal gewechselt werden - vom Gemeindesaal zur Turnhalle des TVZ. Nach ca. einem 3/4 Jahr zog der Chor ins Schulhaus in der Emhildstraße (früher Rathaus). In den Sommerferien 1978 teilte jedoch das Oberschulamt mit, daß in dem Schulraum keine Chorproben mehr stattfinden können, und die Aktiven hatten kein Singlokal. Die Kirchengemeinde Zazenhausen half wieder schnell und unbürokratisch. In einem Raum des ökumenischen Kindergartens im Entenweg konnte nach den Ferien wieder Singstunde abgehalten werden.

Schon stand der nächste Termin ins Haus. Am 4. November sang der Chor beim Weinfest in Sachsenheim und am 18. 11. war ein Altenachmittag für die älteren Mitglieder des Vereins auch mit gesanglicher Umrahmung.

Um das umfangreiche Programm für die Weihnachtsfeier zu bewältigen, wurden Zusatzsingstunden abgehalten. Manche Singstunde begann bereits um 19.00 Uhr und endete nicht vor 22.00 Uhr. In der kurzen Zeit, die Frau Denk dem Chor vorstand, lernten die Aktiven 12 neue Lieder!

1979

So arbeitsreich wie das alte Jahr aufhörte, so arbeitsreich begann das neue, denn das **80jährige Jubiläum** stand vor der Tür. Es hieß wieder üben, üben, üben.

Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Im Frühjahr 1979 wurde der Chor eingeladen, die Eröffnung des Gautages des Wilhelm-Hauff-Gaues in der Stuttgarter Liederhalle zu übernehmen. Und zum Abschluß begeisterten die Theaterspieler des Vereins die Delegierten mit ihrem Theaterstück »Das Testament« auf köstliche Weise.

Dann kam für aktive und passive Mitglieder das Ereignis des Jahres. Am **23. und 24. Juni 1979** feierte der Verein sein **80jähriges Jubiläum**. Nachdem bereits einige Sommerfeste schon in der Halle von Helmut Sigloch erfolgreich statt fanden, war schnell klar, auch dieses Jubiläum dort zu veranstalten. Die festlich geschmückte Halle war ein würdevoller Rahmen für dieses Fest mit Jubilarfeier. Zur Eröffnung spielte samstags um 17.00 Uhr der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Zazenhausen. Um 18.00 Uhr präsentierte sich dann der Chor u. a. mit einer Wanderliederkantate, begleitet von einem Kammerorchester und hervorragend unterstützt von zwei Solisten.

Das Singen der Gastvereine am Sonntag war für jedermann ein Genuß. Anders als in einem Festzelt war hier kaum ein Geräuschpegel zu verzeichnen. Das interessierte Publikum war wie am Vorabend beim Festakt sehr aufmerksam und hat mit Beifall nicht gespart.

Vier Sommerfeste von umliegenden Gesangvereinen wurden noch gesanglich unterstützt. Dann kam ein »heißer« Herbst.

Im Oktober waren fünf Ständchen zu bestreiten. Zwischendurch brachte die Chorleiterin ihr erstes Kind zur Welt, das natürlich mit Gesang begrüßt wurde.

Am 27. Oktober trat der Chor beim Weinfest des Gesangvereins Sängerkunst in Sachsenheim auf und Ende des Monats stand nochmals ein Ständchen bei einer goldenen Hochzeit auf dem Programm.

Im November waren dann nochmals zwei Ständchen zu singen, dazu am 24. November Singen bei der Kinderweihnachtsfeier des TVZ, und am 25. November - wie jedes Jahr - Singen bei der Totenfeier des Bezirksamtes am Ehrenmal.

Im Dezember fand dann die traditionelle Weihnachtsfeier statt, und am Heiligen Abend sang der Chor beim Gottesdienst in der Kirche - inzwischen schon Tradition geworden. Der Silvesterball, den der Verein zum zweiten Mal veranstaltete, beendete das Jahresprogramm. Mit Schwung und guter Laune starteten die Sänger und Sängerinnen ins neue Jahrzehnt.

1980

Am **3. Mai 1980** hatte der Verein Besuch vom Männergesangverein Kirchheim bei Würzburg. Der gemeinsame Liederabend fand mit großem Erfolg in der Turnhalle des TVZ statt. Das anschließende gemütliche Beisammensein ist allen bis heute in guter Erinnerung.

1981

Aus allen (damals noch sieben) Partnerstädten der Stadt Stuttgart reisten im Mai **1981** je ein Chor an. Der Sängergau Stuttgart veranstaltete vom 28. - 31. Mai 1981 ein Chorfest »partner singen«. An vielen markanten Plätzen der Stadt hörte man Chorgesang der Gäste und natürlich auch von Stuttgarter Chören.

Ein besonderes Erlebnis für alle Beteiligten war das Singen im Massenchor bei der Abschlußveranstaltung am 31. Mai 1981 auf dem Stuttgarter Killesberg, bei dem auch die Sängerinnen und Sänger des Gesangvereins Frohsinn Zazenhausen mitsangen. Die charmante Frau Coomi Wadia - Paranjoti Academy Chorus, Bombay - die den Chor dirigierte, begeisterte Sängerinnen, Sänger und das Publikum in unvergeßlicher Weise.



Weihnachtsfeier 1981

1982

Im Jahre **1982** stand das 75jährige Stadtjubiläum Zuffenhausen an. Der Gesangverein Frohsinn wirkte zusammen mit Chören aus Zuffenhausen beim Festakt am 24. April mit. Anlässlich dieses Ereignisses waren die »Zazenhäuser« auch in der Sendung des Süddeutschen Rundfunks »Sang und Klang aus Stadt und Land« zu hören.

Ein paar Wochen später feierte im Mai die Kirchengemeinde Zazenhausen ihr 400jähriges Jubiläum. Auch hier hatten sich die Aktiven tatkräftig beteiligt. Das Kirchenkonzert, das der Chor anlässlich dieses Festes veranstaltete, war bei jung und alt gut angekommen. So schwungvolle Musik wurde selten in einer Kirche geboten.

1984

Im Februar **1984** legte Vorstand Karl Schäffer sein Amt nieder. An seine Stelle trat Dr. Volker Banhardt. Am 5. Mai desselben Jahres ließ sich der Gesangverein Frohsinn Zazenhausen in das Vereinsregister eintragen und erhielt eine neue Satzung.

Absoluter Höhepunkt war ein Konzert im Mozartsaal der Stuttgarter Liederhalle anlässlich der »**Stuttgarter Chortage 1984**«. Zur Aufführung kam »Komm lieber Mai«, eine Volksliederkantate für gemischten Chor und Bläserquintett. Unter der Leitung von Frau Denk war dies für die Sängerinnen und Sänger ein voller Erfolg und spornte zu weiteren Leistungen an.



Langjährige Freundschaft brachte den »Frohsinn« und die »Liederlust Mühlhausen« zu einem gemeinsamen Konzert in Mühlhausen zusammen. Unter der versierten Leitung von Frau Denk und Herrn Hart präsentierten sich die beiden Chöre am 10. November 1984 in hervorragender Weise.

1985

Leider mußte Frau Denk Ende Februar **1985** aus familiären Gründen ihre Tätigkeit als Chorleiterin aufgeben.

In Ulrich Zimmerle fand der Chor einen hervorragenden, engagierten und überaus musikalischen Chorleiter - damals der Jüngste im Chor. Unter seiner Leitung fand bereits im November 1985 ein Konzert in der Nazariuskirche in Zazenhausen statt. U. a. wurde die Deutsche Messe von Franz Schubert gesungen. Dies bedeutete wiederum einen weiteren Schritt nach vorne.



1985: Dirigent Ulrich Zimmerle in Aktion

Am 8. Juni **1986** begleiteten die Aktiven einen Gottesdienst in der katholischen Dreifaltigkeitskirche in Rot mit der Deutschen Messe von Franz Schubert.

1987

Im Juni **1987** wurde Karl Schäffer wiederum zum Vorstand gewählt.

Die Vereinsfahne war reparaturbedürftig, und mußte gründlich renoviert werden. Die Kosten wurden durch Spenden in Höhe von 1.600,- DM (= 818,07 €) gedeckt.

Der Proberaum im ökumenischen Kindergarten wurde räumlich immer enger, und man war wieder einmal auf der Suche nach einem geeigneten, größeren Proberaum. Es sollte aber noch 5 Jahre dauern, bis der Chor endlich ein Zuhause im heutigen Vereinsraum im Untergeschoß der Mehrzweckhalle erhalten sollte.

1988

Das nächste, wichtige Ereignis waren die Stuttgarter Chortage **1988**. Am 9. April fand das 2. Konzert unter Mitwirkung des Gesangvereins Frohsinn im vollbesetzten Mozartsaal der Stuttgarter Liederhalle statt - ein voller Erfolg. Zusammen mit Angelika Zimmerle, Sopran, Regine Fuchs am Klavier, und dem Tübinger Kantatenorchester, sang der Chor mit äußerster Konzentration eine Auswahl aus dem »Schwäbischen Bilderbuch«, eine Volksliederkantate von Hans Gebhard.

In der Ausgabe vom 11. April 1988 war in der Stuttgarter Zeitung zu lesen: »Gleich zweimal kam dann das Volkslied zu Ehren, verpackt in solide Satztechnik, die beim »Schwäbischen Bilderbuch« von Hans Gebhard stellenweise sogar an Strawinsky erinnerte - natürlich - und ohne große Probleme mit der Mundart vorgetragen vom Gesangverein Frohsinn Zazenhausen unter der Leitung von Ulrich Zimmerle«.

Die nachfolgende Zeit war dann von den Vorbereitungen für das große Ereignis in Zazenhausen geprägt. 1200 Jahre Zazenhausen - dieses Jubiläum war auch für den Gesangverein von großer Bedeutung. Zuvor galt es jedoch, die Freiwillige Feuerwehr Zazenhausen bei ihrem 100jährigen Jubiläum tatkräftig zu unterstützen. Auch hier waren die Chormitglieder aktiv dabei.

Außerdem veranstaltete der Gesangverein im Mai anlässlich der 1200-Jahrfeier drei Theaterabende in der Turnhalle des TVZ, die alle ausverkauft waren. Ein Auswahlchor der Frauen, sowie die Laienspielgruppe - alle auch aktive Sängerinnen und Sänger - sorgten für vergnügliche Abende.

1988

Das große Hauptfest - **1200 Jahre Zazenhausen - am 28. August 1988** war kaum noch zu überbieten. In historische Gewänder aus dem Mittelalter gekleidet, war der Chor beim großen **Festzug durch Zazenhausen** mit dabei, ein Teil der Männer als Minnesänger und die Frauen als Damen des Adels und des Bürgertums. Die anderen waren in Kleider der Jahrhundertwende und des frühen 20. Jahrhunderts geschlüpft.

- **Festzug durch Zazenhausen**

Anlässlich dieses Jubiläums war der Chor wieder in der Sendung des Süddeutschen Rundfunks „Sang und Klang aus Stadt und Land« zu hören.

Zum guten Abschluß aller Feierlichkeiten gab der Gesangverein am **2. Oktober noch ein Kirchenkonzert**. In der Nazariuskirche kam ein anspruchvolles Programm zum Vortrag unter der Leitung des bewährten Chorleiters Ulrich Zimmerle und unterstützt von seiner Frau Angelika Zimmerle, Sopran und Regine Fuchs, Klavier.



Der „Frohsinn“ war zu Gast

Jubiläumskonzert in der vollbesetzten Nazarius-Kirche

ZAZENHAUSEN. Dramatische Klänge eröffneten am Sonntag das Konzert des Geangsvereins Frohsinn Zazenhausen in der Nazarius-Kirche. Das Konzert wurde im Rahmen der zahlreichen Veranstaltungen zum 1200jährigen Jubiläum Zazenhausens abgehalten. Johann Sebastian Bachs „Tocatta und Fuge d-Moll“ vermochte auch auf der kleinen Orgel in der Nazarius Kirche ihre Wirkung voll zu entfalten.

Nach diesem instrumentalen Auftakt sorgte das Lied „Lob der Musik“ des Barock-Komponisten Johann Rudolf Ahle für den Übergang auf den gesanglichen Teil des Abends. Der fast 40köpfige Chor, wurde von Constanze Knapp und Mathias Fuchs (Violine), Constanze Müller (Viola), Alexander Scheierle (Violoncello), Cristoph Knoehe (Flöte) sowie Regine Fuchs (Klavier) begleitet. Die musikalische Leitung hatte Ulrich Zimmerle, der auch zu Beginn die Orgel spielte. Das besondere Glanzlicht des Abends war die Sopranistin Angelika Zimmerle.

Das Programm führte durch die Musik von vier Jahrhunderten und bot außer geistlichen Liedern auch volkstümliche Weisen wie Hans Gebhards „Drunten im Unterland“. Mit Liedern aus der „Deutschen Messe“ von Franz Schubert

erreichte das Konzert seinen Höhepunkt. Mit Bernhard Webers „Lied am Abend“ nach einer Weise von Bartholomäus Helder sollte der Abend beendet werden. Es gefiel dem Publikum aber so gut, daß noch einmal „Ehre sei Gott in der Höhe“ gesungen werden mußte. Die Nazarius-Kirche war gut gefüllt, und alle Beteiligten konnten sich über ein gelungenes Konzert freuen. hk

Im Rahmen der 1200-Jahrfeier
mit Werken von
H. L. Haßler, J. S. Bach, G. F. Händel
F. Schubert, A. Dvorák u.a.

Angelika Zimmerle, Sopran
Regine fuchs, Klavier
Instrumentalsolisten
Gesangverein Frohsinn
Leitung: Ulrich Zimmerle

Eintritt: Erwachsene DM 7.- Schüler frei

1989

1989 war wieder ein Jubiläumsjahr. **90 Jahre Gesangverein Frohsinn** galt es zu feiern. Drei Tage lang - vom 2. - 4. Juni - wurde im Zelt auf dem TVZ-Gelände ausgiebig gefeiert. Der Freitagabend war der Jugend und den Junggebliebenen vorbehalten mit entsprechend junger Band. Am Samstag abend unterhielt der Musikverein aus dem fränkischen Aufstetten die Gäste mit viel Schwung.

Wie bereits beim Sommerfest 1985 fand am Sonntag morgen im Festzelt ein ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Trosse und Pfarrer Belz von der katholischen Dreifaltigkeitskirche in Rot statt, mitgestaltet von den Sängern und Sängerinnen. Das anschließende schon traditionelle Gästesingen war wieder ein voller Erfolg.



STÄNDCHEN: Der Gesangsverein Frohsinn aus Zazenhausen feierte 90. Geburtstag. Foto: Werz

Mit 90 noch im Kindergarten

Zazenhausens Gesangsverein feierte sein 90jähriges Bestehen

ZAZENHAUSEN. Am Wochenende machte der 1300 Einwohner zählende Stadtteil Zazenhausen auf sich aufmerksam. Nicht nur, daß der Sportverein TV seine Fußballmeisterschaft in der Kreisliga B feiern konnte, sondern das 90jährige Bestehen des 160 Mitglieder zählenden Gesangsvereins Frohsinn war Anlaß, ein dreitägiges Sommerfest in dem zweit ältesten Stadtteil Stuttgarts zu feiern.

Einer der Höhepunkte war das Gästesingen im Festzelt. Unter der Leitung des engagierten Chorleiters Ulrich Zimmerle kündigte Vorstand Karl Schäffer gar eine ungeprobte Uraufführung an. Zusammen mit den Nachbarvereinen aus Zuffenhausen, Mühlhausen und Münster gab der am 1. Mai 1899 gegründete Verein ein Stelldichein.

In den Statuten des Vereins herrschten damals strenge Maßstäbe. So wurde zum Beispiel ein unentschuldigtes Wegbleiben von der Singstunde vom ersten Vorstand Höltzel mit 20 Pfennigen bestraft. Und bei einem Blick auf die „Gagen“ aus dem Jahre 1923 käme heute selbst Herbert von Karajan nicht mehr mit. 500.000 Mark für den Dirigenten bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von 40.000 Mark waren während der Inflationszeit völlig normal.

Der über ein Vierteljahrhundert reine Männerchor kann heute weit mehr als ein gutes Gesangsrepertoire vorweisen. Unter der Leitung von Karl Schaaf hat er mit den 22- bis 75jährigen Chormitgliedern eine Laienspielgruppe gegründet, welche für Unterhaltung bei den im Vereinsheim stattfindenden Feiern sorgt.

„Seit einiger Zeit schon bemühen wir uns um eine feste Bleibe“, macht Karl Schäffer aus dem Wunsch für die Zukunft kein Geheimnis. So sehr man die Genehmigung der Gemeinde, im Kindergarten die Übungsstunden absolvieren zu können, auch schätzt, hofft man in Zazenhausen auf eine Lösung, wenn die geplante Mehrzweckhalle erst einmal gebaut ist. Doch bis dahin wird auch das nächste große Ereignis des Gesangsvereins bereits vorüber sein.

Als kultureller Beitrag wird im Herbst in der Nazariuskirche ein Konzert unter der Leitung des früher an der Staatsoper spielenden Solisten Karl Dittmann veranstaltet.

Am 7. 10. 1989 fand in der Nazariuskirche dann das Jubiläumskonzert statt. Vor vollbesetzten Kirchenbänken gab der Chor unter der Leitung seines Chorleiters Ulrich Zimmerle zusammen mit dem Bariton Karl Dittmann, der Sopranistin Uta Scheirle und einem Orchester eine imposante Vorstellung. Die lateinische »Messe Missa brevis Sancti Joannis de Deo« war vor allem für die Sängerinnen und Sänger eine Herausforderung, und alle, die an diesem Konzert mitwirkten, waren am Ende der Meinung, einen Beitrag zu einer gelungenen, kulturellen Veranstaltung geleistet zu haben. Das Echo der Presse war entsprechend gut.



JUBILÄUMSKONZERT in der Nazariuskirche Zazenhausen: Der Gesangverein Frohsinn besteht seit 90 Jahren.
Sein Dirigent, Ulrich Zimmerle, begrüßte zu Beginn die Zuhörer in der vollbesetzten Kirche. Foto: R. Heinz

Gesangverein „Frohsinn“ überzeugte

Seit 90 Jahren Chorgesang in Zazenhausen mit einem Jubiläumskonzert

ZAZENHAUSEN. „Unentschuldigtes Wegbleiben von der Singstunde wird mit 20 Pfennig und Zuspätkommen von mehr als 15 Minuten mit 10 Pfennig bestraft.“ Solch „drakonische“ Strafen wurden 1899 in der Sängerverordnung des Gesangvereins Frohsinn Zazenhausen festgelegt, der dieses Jahr sein 90jähriges Jubiläum feiert.

„Würden wir auch heute noch unsere Mitglieder für das Fernbleiben von Proben oder fürs Zuspätkommen bestrafen, käme ja gar niemand mehr zu uns zum Singen“, klagte Karl Schäffer, der Vorsitzende. „Wir haben so schon Sorgen genug“, fuhr Schäffer fort, „unsere fünfzig aktiv singenden Mitglieder werden kaum durch interessierte Jugendliche ergänzt; mit Übungs- und Aufführungsräumen sieht es auch ziemlich düster aus.“ Geprobt wird donnerstags im ökumenischen Kindergarten im Zazenhäuser Entenweg, wo den 40 bis 50 übenden Sängern ein Raum mit 35 Quadratmetern Fläche und drei Metern Höhe zur Verfügung steht.

„Die Akustik ist in einem solchen Raum natürlich nicht sehr berauschend“, ergänzte Schäffer.

Daß der Zazenhäuser Chor aber trotz der vielen Unzulänglichkeiten immer wieder Hervorragendes auf die Beine stellt, ist um erstaunlicher. Seit Jahren mischen die Sänger aus dem kleinsten Zuffenhäuser Stadtteil bei den Stuttgarter Chortagen und bei vielen anderen Veranstaltungen des Schwäbischen und des Deutschen Sängerbundes mit, gestalteten selber Altennachmittage mit Weihnachtsprogrammen, Geburtstagsständchen an runden Geburtstagen ihrer Vereinsmitglieder und leiteten im letzten Jahr bei der Zazenhäuser 1200-Jahrfeier ein Freundschaftssingen mit anderen Chören aus dem Stuttgarter Norden. Im Mittelpunkt des 90jährigen Jubiläums des Gesangvereins Frohsinn Zazenhausen stand das festliche Konzert am Samstagabend in der bis auf den letzten Platz besetzten Nazariuskirche.

Der gemischt Chor unter der Leitung von Ulrich Zimmerle hatte sich ein großes und vielseitiges Programm vorge-nommen, erweitert durch solistische Gesangsbeiträge. Es reichte von a-capella-Chören von Silcher über geistliche Lieder von Bach, Händel-Arien, Ave verum KV 618 von Mozart, bis zu Solopartien für Bariton (Karl Dittmann) und Sopran (Uta Scheierle). Der Schluß und Höhepunkt des Abends war die Aufführung der „Missa brevis Sancti Joannis de Deo“ von Joseph Haydn, einem Werk, das 1775 entstand und mit kurzen, ausgeprägten Sätzen, darunter einem Orgelsolo, gerade die intime Form aufweist, wie sie für einen kleinen Chor geeignet ist.

Immerhin hatte der Gesangverein Frohsinn mit 19 Männer- und 22 Frauenstimmen den gewiß nicht alltäglichen Aufwand der Einstudierung einer lateinischen Messe zusammen mit Solisten auf sich genommen und hervorragend bewältigt. In festlichem Schwarz die Herren und in weißen Blusen mit langen schwarzen Röcken die Damen, bot der Chor zum Jubiläum auch ein optisch erinnerenswertes Bild. Mitwirkende waren außerdem ein Streicherquintett, sowie Christian Mayer am Orgelpositiv. Der erst am Schluß erwünschte Beifall war dann um so herzlicher und ein akustisches Lob für diesen Chor, der sich ein Herz gefaßt hatte, sein Jubiläum beeindruckend musikalisch-festlich zu besingen.

Von ch/rh

Leider ließen es die räumlichen Verhältnisse in Zazenhausen nicht zu, Konzerte in gewohnter Weise zu veranstalten. Deshalb war man immer wieder dankbar, in der Kirche von Zazenhausen ein Kirchenkonzert abhalten zu können, wie z. B. am 4. Mai 1991, wobei auch einmal weltliche Chorliteratur zum Vortrag kam. Alle Hoffnung setzte man deshalb auf die geplante Mehrzweckhalle.

1993

Im Frühjahr 1993 war es dann soweit. Zazenhausen hatte endlich eine Halle, in der auch kulturelle Veranstaltungen abgehalten werden können.

Nach der offiziellen Einweihung im März weihte der Gesangverein die **Mehrzweckhalle** am **22. Mai 1993** mit einem Festkonzert ein.

Zwei außergewöhnliche Solisten - Miyuki Kaneko, Sopran und Matthias Klink, Tenor (heute auch am Staatstheater in Stuttgart tätig) führten den Chor durch ein buntes, anspruchsvolles Programm, begleitet von einem hervorragenden Instrumentalensemble mit dem Konzertmeister Jozef Pekara.

Für dieses Einweihungskonzert und natürlich auch für nachfolgende musikalische Veranstaltungen kaufte der Verein den langersehnten Konzertflügel. Leider konnte er bei diesem Konzert gar nicht eingesetzt werden. Es stellte sich nämlich heraus, daß dieses Instrument nicht - wie vorgesehen - in der Bibliothek der Schule untergestellt werden konnte, weil die Tür zu klein war, und sich kein anderer Raum auf der Ebene der Mehrzweckhalle dafür eignete. So verschwand der Flügel im wahrsten Sinne des Wortes in der Versenkung, nämlich im Vereinsraum, dem neuen Singstundenlokal, das sich bekanntlich im Untergeschoß befindet. Nun haben die Aktiven zwar einen wunderschönen, klangvollen Flügel für die Chorproben; bei den Konzerten jedoch muß man sich mit dem über 20 Jahre alten Klavier begnügen. Schade.

1994

»Gesang und Tanz im Mai« - Unter diesem Motto gab der Gesangverein am 28. Mai 1994 ein weiteres Konzert in der Mehrzweckhalle mit schwungvollen Chorbeiträgen.

Als absoluten Höhepunkt im Vereinsleben kann man die schon länger geplante Konzertreise ins Ausland bezeichnen. Der Chor reiste vom **14. bis 28. August 1994 nach Westkanada**, unterstützt von einigen Sängerinnen und Sängern des über viele Jahrzehnte befreundeten Gesangvereins Liederlust Mühlhausen. Das erste Konzert in Vancouver konnte leider nicht stattfinden. Dafür war für alle Beteiligten der Aufenthalt in Kelowna ein überwältigendes Erlebnis. Schon der herzliche Empfang auf einem alten Raddampfer und der unvorbereitete, gemeinsame Gesang mit den Gastgebern auf dem Deck wird allen eine bleibende Erinnerung sein.

Mit einem breit gefächerten, von Chorleiter Ulrich Zimmerle zusammengestellten Programm, präsentierte sich der Chor dem aufmerksamen Publikum beim Konzert am anderen Tage. Von der Klassik über das Volkslied bis hin zur Operette war alles zu hören. Minutenlanges Beifall, ja stehende Ovationen, belohnten die Sängerinnen und Sänger.

Das anschließende gemütliche Beisammensein, natürlich mit vielen gemeinsamen Liedern gewürzt, wollte kein Ende nehmen. Auch der Gottesdienst am anderen Morgen, der von den Sängerinnen und Sängern mitgestaltet wurde, war sehr beeindruckend.

Der Abschied von Kelowna fiel schwer. Doch die Reise durch die Rocky Mountains war ein großes Erlebnis für alle, die dabei waren.

Beim Konzert in Calgary am Vorabend des Heimfluges präsentierte sich der Chor dann nochmals bestens, und alle waren sich einig, daß diese Reise viel zu schnell zu Ende ging.



1995

Das folgende Jahr verlief für die Aktiven etwas weniger hektisch, was das Einüben von neuer Chorliteratur anbelangte. Das Vereinsleben war überwiegend geprägt von den jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen, wie Sommerfest, Singen bei befreundeten Chören oder die Weihnachtsfeiern des Vereins. Trotzdem standen insgesamt 20 Termine auf dem Kalender des Vereins. Zum Beispiel ist das Singen in einem Stuttgarter Seniorenheim inzwischen schon zur Tradition geworden.

Am 21. 10. 1995 waren die Sängerinnen und Sänger zu Gast beim Sängerkrantz Stuttgart. Dieser Verein lud anlässlich seines 100jährigen Jubiläums zu einem Gästesingen ins Straßenbahner-Waldheim in Degerloch ein. Als Gastgeschenk brachten die Zazenhäuser ihr Wappen mit.

Gemessen an den anderen Gastchören konnte sich der Chor aus Zazenhausen durchaus hören lassen und war mit seiner Darbietung beim Publikum sehr gut angekommen.

Bei der Weihnachtsfeier 1995 wurde der langjährige frühere Vorsitzende Karl Schäffer zum Ehrenvorstand ernannt. Während seiner Amtszeit mußten manche Schwierigkeiten bewältigt werden, wie z. B. häufiger Chorleiterwechsel oder die Suche nach einem geeigneten Singstundenlokal. Dafür ein herzliches Dankeschön für seine geleistete Arbeit zum Wohle des Vereins.

1996

Das Herbstkonzert am 12. 10. 1996 zeigte allen Beteiligten, daß es sich lohnt, für eine solche Aufführung zu lernen. Die sorgfältige Auswahl der Chorliteratur des Chorleiters Ulrich Zimmerle, das einfühlsam spielende Orchester und die hervorragenden Solisten haben alle - Chor und Publikum - begeistert. Die charmante Sopranistin Miyuki Kaneko - zum wiederholten Male in Zazenhausen - und der Bassist Matthias Schaletzky hatten sich in die Herzen der Anwesenden gesungen.

1997

Der **Gegenbesuch der kanadischen Freunde aus Kelowna** war 1997 der Höhepunkt des Jahres. Schon beim Freundschaftsabend am 23. Mai war die Herzlichkeit wieder da, die den Zazenhäusern 1994 in Kanada entgegengebracht wurde.

Mit einem bunten Melodienstrauß bestritten die Sängerinnen und Sänger beider Vereine das Konzert am 24. Mai in der Mehrzweck-halle. Während die Freunde aus Kanada unter der versierten Leitung von Herrn Kofer und der charmanten Begleitung von Frau Kofer am Klavier die Klassik, die Oper und das Musical bevorzugten, verschrieben sich die Zazenhäuser mehr dem 20. Jahrhundert und brachten u. a. ein Potpourri der »Comedian Harmonists« zum Vortrag. Überwältigend war der gemeinsame Chor »Die Himmel rühmen...« von Ludwig van Beethoven und wird bei allen noch lange nachklingen.



Die „Liedertafel Kelowna“ aus Kanada war am Samstagabend zu Gast beim Zazenhäuser Gesangverein Frohsinn und begeisterte das Publikum. Foto: Stoeberl

Kanadier und Deutsche in Harmonie

Die „Liedertafel Kelowna“ war zu Gast beim Gesangverein Frohsinn

Zazenhausen - Internationales Flair war am Samstagabend in der Mehrzweckhalle angesagt. Sängerfreunde aus Kanada waren zu einem Konzert beim Gesangverein Frohsinn über den großen Teich gekommen.

Die Halle war bis auf den letzten Platz besetzt, denn es hatte sich „hoher“ Besuch angekündigt. Die Liedertafel aus Kelowna im kanadischen Bundesstaat British Columbia gab gemeinsam mit dem Gesangverein Frohsinn ein unterhaltsames Konzert.

Das Repertoire der beiden Chöre ließ nichts zu wünschen übrig. Die kanadischen Sänger ernteten mit deutschen Volksliedern und Auszügen aus Musicals, wie zum Beispiel aus dem „Phantom der Oper“, viel Applaus. Ihre deutschen Kollegen entführten das Publikum in die Welt der Schlager der 20. Jahre. Flotte Lieder im Stil der legendären „Comedian Harmonists“ fanden großen Anklang bei der Zuhörerschaft

Die Freundschaft zwischen den Chören besteht seit 1994. Damals war der Zazenhäuser Gesangverein im Rahmen einer 14tägigen Kanadareise nach Kelowna gekommen und hatte dort ein Konzert gegeben.

„Wir sind sehr herzlich empfangen worden, es war ein unwahrscheinliches Erlebnis“, erinnert sich Herbert Votteler, Vorstand des Gesangvereins Zazenhausen. „Es war, als würden wir uns seit zehn Jahren kennen.“

Obwohl sich die Chöre drei Jahre lang nicht mehr gesehen hatten, gab es beim Wiedersehen beim Freundschaftsabend am Freitag neben einem großen „Hallo“ und Musik, Tanz und Unterhaltung natürlich auch sehr viel zu erzählen. „Zwischen den beiden Chören herrscht ein sehr gutes Verhältnis“, betont Herbert Votteler. Daß die Harmonie auch auf musikalischer Seite besteht, stellten die Sänger beim Konzert unter Beweis, als sie zum Abschluß einige Lieder gemeinsam zum Besten gaben.

Diese herzliche Beziehung zwischen den Chören bestätigt auch Susie Kaul, Vorstand der „Liedertafel Kelowna“. „Wir haben echte Freundschaft geschlossen.“ Das Konzert in Zazenhausen sei der Höhepunkt der einwöchigen Reise durch „good old Germany“. Der Chor, der sich aus deutschen Einwanderern zusammensetzt, hatte bereits Auftritte in Günzburg und Donzdorf.

Die Kanadier haben die Zazenhäuser schon zu einem weiteren Besuch in Kelowna eingeladen. Ob sich dieser zumindest in nächster Zeit in die Realität umsetzen läßt, ist jedoch noch nicht sicher. „Wir würden sofort wieder nach Kanada fahren, aber so eine Reise kostet auch immer einiges an Geld“, so Herbert Votteler. Der Abschied am Samstag werde aber ganz bestimmt kein Abschied für immer sein, ist sich der Vorstand der Zazenhäuser Sängersicher.

VON MICHAELA STOEBERL



Der ZUFF war beim Besuch der »Liedertafel Kelowna« beim Gesangverein Frohsinn in Zazenhausen und berichtet in seiner Kolumne darüber.

1998

Das Jahr 1998 war im Hinblick auf das Jubiläumsjahr 1999 ruhig, was die gesanglichen Auftritte anbelangt. Im Frühjahr sang der Chor zum wiederholten Male bei einem Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche in Rot. Einen Schlußpunkt setzen die diesjährigen Weihnachtsfeiern.

Zusammen mit seinem Chorleiter Ulrich Zimmerle betritt der Gesangverein Frohsinn Zazenhausen nun das zweite Jahrhundert in der Vereinsgeschichte, hoffentlich so erfolgreich wie im vergangenen Jahrhundert.

1999

Veranstaltungskalender im Jubiläumsjahr

Festkonzert mit Verleihung der Zelterplakette	Samstag, 24. April 1999
Sommerfest	
mit der Kapelle »Lerchenheide- Rambler«	Freitag, 30. Juli 1999
mit der Kapelle »Die Sambos«	Samstag, 31. Juli 1999
Sngen der Gastvereine	Sonntag, 1. August 1999
Kirchenkonzert	Sonntag, 10. Oktober 1999
Weihnachtsfeiern	Sonntag, 5. Dezember 1999 Samstag, 11. Dezember 1999

Festkonzert
zum
100jährigen Jubiläum

Samstag, 24. April 1999

Beginn: 19.00 Uhr

Komm' lieber Mai *Dieter Frommlet*
Volksliederkantate

Die launige Forelle *Franz Schöggl*
Variationen über
Schubertlied

Musicalmelodien:

West Side Story *Leonard Bernstein*
Cats *Andrew Lloyd Webber*
Phantom der Oper *Andrew Lloyd Webber*

- Pause -

Ausführende:

Sopran
Klavier
Bläserquintett
Gemischter Chor des Gesangsvereins Frohsinn

Leitung: Ulrich Zimmerle

Änderungen vorbehalten

Kirchenkonzert
in der
Nazariuskirche Zazenhausen

Sonntag, 10. Oktober 1999
Beginn: 19.00 Uhr

Geistliche Gesänge verschiedener Komponisten

Negro Spirituals *arr. Ulrich Zimmerle*

Deutsche Messe *Franz Schubert*

Ausführende:

*Sopran
Bläserquintett
Gemischter Chor des Gesangsvereins Frohsinn*

Leitung und Klavier: Ulrich Zimmerle

Änderungen vorbehalten

2024

125 Jahre



Gesangsverein Frohsinn Zazenhausen e.V.

Jubiläums-

Konzert

**mit dem Kinderchor der Grundschule,
Sing & Swing, dem Männer-Projekt-Chor
und der Theatergruppe**

Sonntag 28. April

17.00 Uhr

(Saalöffnung 16.00 Uhr)

Vereinsheim

TV Zazenhausen

Eintritt 12.50 €